

Tagesfahrt nach METZ (ein Reisebericht von Hilde Hess)

Am Donnerstag, 10. Juni 2010 trafen sich 60- trotz des anfänglichen Regens gut gelaunte- Mitglieder von Europ'âge zur Abfahrt nach Metz vor dem Hauptbahnhof Saarbrücken. Wegen der großen Zahl der Anmeldungen fuhren wir aber nicht mit dem Zug, sondern pünktlich um 9h fuhr uns Joseph, unser netter Busfahrer nach Metz, wo uns um 10h15 schon die französischen Kooperationspartner Rémy Lang und Gérard Guldner zu einem alternativen Spaziergang durch die Stadt erwarteten. Was haben wir da alles gesehen! Sie zeigten uns (1) den Palast des militärischen Gouverneurs (1902-1904) im Neu-Renaissance-Stil erbaut, (2) die Tempelritterkapelle (1180), (3) die Abtei St. Pierre aux Nonnains (4.-10. Jh), ehemalige Sporthalle galloromanischer Thermen, die schon im Jahr 620 Kirche wurde und somit die älteste Kirche Frankreichs ist, (4) den Gerichtshof- ehemaliger Palast des Gouverneurs des Drei-Bistümer-Landes. Ab hier ist Lafayette gefahren, um für die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten zu kämpfen (1775), (5) die Königliche Abtei St. Arnold, die ehemalige Grabkirche der Karolinger und vor der Abtei (6) das Geburtshaus des Dichters Verlaine (1844-1896) mit einer Gedenktafel, (7) das ehemal. Waffenarsenal (1863) und (8) Magasin aux Vivres - ehemal. Speicher der Garnison und heutzutage 4SterneHotel.

Gegen 11h waren wir dann vor der Kathedrale ST. Etienne angekommen, für die um 11h15 eine Besichtigung vorgesehen war. Die kleine Pause bis dahin wurde - bei inzwischen schönem Wetter - von einigen zu einem Bummel zu den Köstlichkeiten der Markthalle genutzt, andere erholten sich bei einem café noir in einer der kleinen Bars. Pünktlich um 11h15 begrüßte uns die Stadtführerin, Mme Arnould, und erklärte uns in sehr charmanter Art die Kathedrale erst von außen, dann von innen. Sie liegt auf einem Hügel zwischen 2 Flüssen, der Mosel und der Seille. Mit 42m eines der höchsten Kirchenschiffe Europas und einer außergewöhnlichen Fensterfläche (6500 qm) ist sie die zweithöchste Kathedrale Frankreichs (nach Amiens). Auf einer romanischen Kirche gebaut, wurde sie als gotische Kathedrale im 16. Jh vollendet. Alle Fenster (berühmt die Fenster von Valentin Bousch, Jacques Villon, Marc Chagall u.a.) sind echt, da sie in Kriegszeiten nach Poitiers ausgelagert wurden.

Im Inneren der Kathedrale bewunderten wir dann zuerst das riesige Hauptschiff und die große Rosette bevor uns Mme Arnould die Fenster (vom 13.- 20. Jh) im Einzelnen erklärte. Wie unterscheiden sich die Fenster des 13. Jh (dunkler) von denen der Renaissance und diese wiederum von den Fenstern Chagalls (zB. Die Schöpfung) oder von Villon (sehr abstrakt)?

Um 12h ging es dann zu einer Stadtbesichtigung mit unserem Bus, der uns auf dem Paradeplatz „La Place d'Armes“ erwartete. Dieser Platz wird von 3 Gebäuden im klassischen Stil begrenzt: dem Rathaus, le Corps de Garde (heute Tourismusbüro) und dem ehemal. Parlament. Die 4. Seite nimmt die Kathedrale ein. In ihrer Nähe befindet sich auch die Markthalle (1785), der ehemal. Bischofspalast, der wegen der Frz. Revolution unvollendet blieb. Mme Arnould erzählte uns dann zunächst etwas über die Stadt Metz und ihre

Geschichte. Metz ist Verwaltungssitz der Region Lothringen und des Departement Moselle und hat ca 230 000 Einwohner mit, 130 000 Ew ohne Eingemeindung. Von der Frühgeschichte an als Standort eines gallischen Oppidums (befestigtes Dorf) und Hauptort des Volkes der Mediomatriker, wurde Metz („Mettis“) eine sehr wichtige römische Stadt. Von Attila 451 geplündert, wurde dann Metz zur Hauptstadt des merowingischen Königreichs Austrasien und Wiege der Karolinger, danach eine wichtige Stadt des heiligen Römischen Reichs deutscher Nation. Die Stadt wurde ins Königreich Frankreich 1552 integriert und wurde auch der Hauptort der Provinz „Drei Bistümer“. Von 1871 bis 1918 und 1940 bis 1945 von Deutschland annektiert, behält Metz heute außergewöhnlich Spuren aller Epochen seiner 3000 Jahre Geschichte.. Auf diese Spuren machte uns Mme Arnauld nun aufmerksam. An den Gebäuden erkennt man die verschiedenen Stilrichtungen, den wilhelminischen Stil, Jugendstil, neoromanischen Stil etc Wir fuhren am „Dt.Tor“, Porte des Allemands (1230-1480) vorbei, letzter Zeuge der mächtigen Tore des mittelalterlichen Metz - früher gab es mal 18 Stadttore! Die Stadtmauer existierte bis 1900 Kaiser Wilhelm sie hat niederreißen lassen. Dann ging es weiter zu den verschiedenen Stadtvierteln: Das KAISERLICHE VIERTEL mit einer strengen Stadtplanung. Hierher gehören zB. Der riesige Hauptbahnhof (1905-1908), 300m lang und auf 3000 Betonpfeilern gebaut, Meisterstück der neoromanischen Architektur und das Hauptpostamt /1908-11) dem Bahnhof gegenüber aus rosa Sandstein erbaut im typisch romanischen Stil. Wir fuhren vorbei an der Porte Serpenoise (1904), die südliche Grenze der Stadt seit der römischen Zeit, dem Republikplatz (Baustelle!!!) und den Esplanadegärten. Dann kamen wir ins ZITADELLENVIERTEL mit Arsenal, Gouverneurspalast, StPierre aux Nonnains und Gerichtsgebäude (siehe oben). 2 Kirchen sind zu sehen, beide evangelisch: der Turm der Garnisonkirche und der „Temple Neuf“. Letzter ist eine ev.Kirche aus grauem Sandstein und befindet sich am Komödienplatz (1738-52), einem eleganten klassischen Platz um die Fassade des Opera_Theaters, dem ältesten Schauspielhaus Frankreichs. In der Nähe befindet sich auch die Präfektur. Nun kamen wir noch zum JÜDISCHEN VIERTEL mit der Synagoge am Hügel. Sichtbare Anwesenheit von einer der ältesten und wichtigsten jüdischen Gemeinschaften Frankreichs (schon in der Römerzeit). Dann erreichten wir den St.-Ludwig-Platz (13. - 15.Jh), ehemaliger Geldwechselplatz. Er hat sein mittelalterliches Gesicht behalten mit Arkaden und Fassaden - ein schöner Platz mit pittoresker Architektur von italienischem Einfluß. Hier wurden wir nun um 13h zu einem wohlverdienten Mittagessen im Hotel du Gournay (Maison des Associations de seniors de la ville de Metz) entlassen.

Ein leckeres 3-Gang Menü erwartete uns (feiner Rotwein & Wasser incl.!!!) und sogar Kaffee und Kuchen bevor wir viel zu schnell - gerade waren anregende Gespräche mit unseren frz. Partnern in vollem Gange - zur Besichtigung des im Mai neu eröffneten Centre Pompidou aufbrechen müssen.

Wir gingen um 15h à pied zum CP in schönstem Sonnenschein. Es ist ein Museum für zeitgenössische Kunst und Kultur mit der Eröffnungsausstellung „Chefs d'oeuvre?“ Das CP steht auf dem Gelände des ehemal. Amphietheaters

in der Nähe des Bahnhofs. Es ist 77m hoch (zur Erinnerung, daß das CP in Paris 1977 eröffnet wurde) und wurde von Jean de Gastines und dem Japaner Shigeru Ban erbaut (2009). Sehr beeindruckend ist die interessante Dachkonstruktion in Form eines chinesischen Hutes und zeigt von oben die Form der Landkarte Frankreichs, eine Holzkonstruktion aus dem Schwarzwald. Das CP enthält einen Teil der Sammlung des Pariser CP und wird dessen Bilder in wechselnden Ausstellungen zeigen. Die Eröffnungsausstellung „Meisterwerke?“ wird noch bis 25.Okt. 2010 gezeigt. Leider geht auch ein schöner Tag einmal zu Ende und so ist die Rückfahrt der Gruppe für 17h45 geplant. Um 19h sind alle Mitglieder von EUROP'AGE wieder gesund und glücklich in Saarbrücken angekommen - glücklich und froh darüber einen mit soviel Neuem ausgefüllten Tag in Metz verbracht zu haben -Europ'Age und seinen französischen Kooperationspartnern herzlichen Dank!

Fazit dieser Tagesfahrt:

Der Oberbürgermeister von Metz, Dominique Gros sagte: Viele Gäste entdeckten mit dem neuen Museum die historische Innenstadt von Metz neu. Ich glaube auch wir können das heute sagen, selbst wenn viele von uns glaubten Metz bereits zu kennen.

Saarbrücken, den 17.6.2010